



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VII. Wie man sich könne vnd solle auff den Todt rüsten/ vnd bereit
machen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Esa 3. 1.

da er durch den Propheten Esalam also spricht / siehe der herrschendte Herr Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda nemen den geraden vnd starcken vnd allen Vorrath des Brots vnd allen Vorrath des Wassers / starcke Kriegsleuth vnd Richter / Propheten / Warjager vnd Eldesten / Hauptleut ober 50. künstliche Meister vnd Fluge verständigige Gelehrte Doctorn / vnd wil ihnen Kinder zu Fürsten geben / vnd Weibliche sollen vber sie herrschen als Josua gestorben ist / Kerey vnd Abgötterey nach seinem Tode erfolget demnach der Prophet Eliseus starb / fielen die Kriegsleuth der Moabiter desselben Jahrs ins Land vnd zungt S. Petrus außrücklich das das Gerichte der Herren / dann Gottes Straffen an dem Hause derer / welche ist an den frommen / welche Wohnung Gottes des h. Geistes seynde / anfahen vnd Daud spricht / cum viderit sapientes morientes simul insipientes & stultus peribunt das ist / wann er siehet das die Weisen sterben / so werden auch verderben der Unweiss vnd Narr. Darumb wann man siehet das fromme Leuth sterben / so soll man sich daran spiegle / vnd Duff thun vnd nicht anders gedencken / als Gottes Straff sey vor der Thür / aber es gehet jezunder gleich wider Prophet Esalas klage vnd sagt der Gerechte komet vmb vnd niemandt nimbt es zu Herzen die barmherzigen Leut werden auffgerafft vnd niemandes merckets / dann der Gerechte ist hirt

Iud. 8.

4. Reg 13.

1. Pet. 4. 17.

Pfal. 4.

Esa. 57. 1.

genommen der Bosheit halben / verseyhe wo gen der Bosheit des andern Volcks / GOTT der Allmächtige läst auch etliche ellendig vmbkommen / die Menschen darmit zu probiren / als GOTT den Job wolte probiren / vnd versuchen lassen / ließ er lobaj ihm seine Kinder vmbkommen / desgleichen läst auch GOTT der Allmächtige des wegen etliche vor ihrem Ende wahnwitzig werden / vnd kein vernünftigs Ende nemen / damit sie nicht vor ihrem Ende verzweiflen / noch von dem Teuffel betrogen werden / weil sie kleinmütig seynde / da aber doch solche Menschen in Genaden bey GOTT seynde / wann sie wahnwitzig vnd vnfinnig werden / so werden sie selig / vnd schaden sich nichts an der Seligkeit / sie thun gleich in ihrer Vnsinnigkeit was sie wollen / Gott läst etliche frommen / vnd Gerechten auff dem Todebich viel leyden / damit er ihrer desto mehr dorth im Festsamer verschonen möchte / dann wir wissen das denjenigen welche Gott lieben / alle Ding zum besten dienen / gleich wie S. Paulus Rom. 8. 1. schreibt. Derhalben soll keiner freventlich vrtheilen / wann er siehet das einer ellendig vmbkompt / als sey er ein so großer Sünder für den andern Menschen gewesen / sondern er soll sich viel mehr daran spiegle / vnd gedencken / er wolle sich für den Sünden hirt / die jenem vbel angefallen / daru ihm vnd vns allen Genadt verleyhen wolle GOTT Vatter / Sohn / vnd h. Geist. A M E N.

Am sechzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 7. Sermon. Wie man sich könne vnd solle auff den Todt rüsten / vnd bereyt machen.

Ober die Wort:

Siehe da trug man einen Todten herauß. Luc. 7. v. 12.



Luc 11. 40

Ort vermanet vns / das wir vns auff den Todt rüsten / vnd bereyt machen sollen / Erstlich durch die heilige Göttliche Schrifft vnd durch den Munde seiner Prediger / in dem er vns aus der h. Schrifft predigen / vnd sagen läst / wir sollen vns auff den Todt zu vor bereyten / bey dem h. Euangelisten Luca siehet also geschrieben / so seyde nun ihr auch bereydet / dann des Menschen Sohn wirdt kommen zur Stunde da ihrs nicht meyner. Zum 2. heist dich Christus du solle dich auff den zeitlichen vnd natürlichen Todt rüsten / vnd bereyt machen / wann er deinen Nächsten sterben läst / dann man sagt in dem gemeinen Sprichwort. Natura res agit paries dū proximus ardet, es gehet dich mit an wann deines Nachbarn Haus brennet / vnd wil vns Herr Christus also viel durch deines abgeforderen Nachbarn leicht zu dir sagen / als hodie mihi, cras tibi, das ist gleich wie es heut an mir ist / also ist es Morgen / oder einen andern Tag an dir / derhalben schreibt man solches auch an die Weinhäuser. Zum 3. vermanet dich GOTT zur Vermanung zum Todt / vnd Sterben / wann dir selbst etwas wehe thut / damit sich aber nicht erwan einer entschuldigen möge / darumb hat er sich auff den Todt nicht zu vor bereydet / weil er nicht gewist hat / wie er sich darauß rüsten / vnd bereyt machen solle / derhalben will ich dir mit lehren wie man sich könne vnd solle auff den zeitlichen vnd natürlichen Todt rüsten / vnd bereyt machen / Gott verleyhe daru sein Genadt. Das erst waches vns zu dem Todt rüsten / vnd bereyt machen ist / wann wir bedencken / was für ein ner ellendter vnd herrlicher Zustand wir in dieser Welt haben / wir haben nichts anders als Sorgen / Angst / vnd Noth / vnd doch endlichen zu letzt den Todt / Daud spricht die Zeit vnser Jahr ist sie benzig Jahr / wens aber hoch kompt / so seynds achzig Jahr / darnach ist es Mühe vnd Ellendte / wir seynde hie in dieser Welt / gleich als Gärt in einem fremden Hause / vnd gleich die Häuser vnd Schlösser welche wir bauen / vnd in welchen wir wohnen / seynde nicht vnser / sondern der Welt / wir müssen sie verlassen / vnd darvon gehen / vnd dürfen nicht das geringste mit nemmen / wir haben hie kein bleibendes stat / ia wir seynde kein Sunde / kein Augenblick sicher vom Todt. Zum 2. rüsten vnd bereyten wir vns also vff den Todt / wann wir vns der bösen Gesellschaften entschlagen / dann wer Hec angreiffte / der wirdt darvon besudele / vnd S. Paulus sagt / wie eset ihr nicht das ein wenig Sauerteigs den ganzen Teig verseuert / vnd kurz darnach

darnach schreibr er also/nuhn aber hab ich euch geschriben/ ihr solt kein Gemeinshafft mit ihnen haben/ nemblich so sich jemandt einen Bruder vnter euch nennen laßt/ vnd ist dennoch darneben ein Vnkeuscher/ oder Geiziger/ oder ein Abgöttischer/ oder ein Lasterer/ oder ein Trunckener/ oder ein Rauber/ mit einem solchen solt ihr auch nicht essen.

zeit alle Vöcker/ schüttet ewere Herzen vor ihme aus: dann die Hoffnung (wie S. Paulus bezeugt) läßt nicht zu schanden werden/ vñ in den welsen Sprüchen des Sohns Syrach le. setz wir also/ O ihr Sohn sehet auff die vortigen Geschlecht/ vnd wisset das nie keiner ist zu schanden worden/ der auff den H. Erntgehoffter hat.

Romij 9:

Ecl. 2. 11.

v. 11.

3. Zum 3. muß man sich für dem Geiz hüten/ vñnd der Reichthumb dieser Welt nicht viel achten/ vñnd gedencken wann man nur also viel habe/ das man mit frommen Leuten aufkomme/ weil doch kein ewiges Leben ist in dieser Welt / nach der Lehr S. Pauli in dem er also schreibr. wann wir Nahrung vñnd Aleydung haben/ so laßt vñnd daran benötigen/ dann die da Reich werden wöhlen/ die fallen in Versuchung/ vñnd Strick des Teuffels/ vñnd in viel törichte vñ schädliche Lüste/ welche versencken die Menschen in das Verderben vñnd Verdammnis.

Zum 7. gehöret das auch zur Vorbereitung auff den zeitlichen vñnd natürlichen Todt/ man muß die Sünde beichten/ vñnd soll keiner die Beicht vñnd Buß aufschieben/ vñnd gedencken er wölle im Alter oder sonst auff ein ander Zeit seine Sünde beichten/ dann je eher je besser.

2. Tim. 3. 8.

4.

Phil. 2. 13.

Zum 4. muß man sich auff den zeitlichen vñnd natürlichen Todt also gerüst vñ bereit machen/ man muß sein Hoffnung ganz zu Gott setzen/ vñnd nicht auff sein Reichthumb/ auff seine gute Freunde/ oder auff der gleichen andere zergängliche Ding sich verlassen nach der Lehr des Königs/ vñnd Propheten Davids da er also sagt/ hoffet auff ihnen al-

In Summa also rüset vñnd bereitet man sich auff den zeitlichen vñnd natürlichen Todt/ wann man sich so viel ihme müglich für Sünden hüter/ ein Gottseliges Leben führer/ vñnd da man sich Sünden schuldig weiß/ die er nicht gebeichtet hat/ dieselben auff ehest bereuet/ vñnd beichtet/ vñnd auff alle Mittel gedencket/ wie er es anfahe/ damit er nicht wieder in die vorige Sünde falle/ vñnd für Gott dem Allmächtigen wann er ihnen von diesem Jammerthal fordert/ befestigung/ vñnd ewig selig werden möget von der Vorbereitung zu dem zeitlichen vñnd natürlichen Todt/ wird auch an dem siebenzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit gelehret werden.

5.

6.

Am sechzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 3. Sermon. Von den Begräbnissen daß ein Drth besser sey zu dem Begräbnis als das ander/ vñnd warumb.

Über die Wort:

Siehe da trug man einen Todten heraus. Luc. 17. v. 12.



Je Lutheraner vñnd Caluinisten sagen/ vñnd lehren es sey nicht das geringste daran gelegen/ begraben/ oder nicht begraben werden. Tadeln auch daß wir Catholischen wollen auff das Gemeinhe gelegt werden: derhalben dürffen wir solches vñgeanter nicht lassen/ es würden sonst die Lutherische Predicanten desto stärker auff ihrem gefassen Wöhn vñnd Irthumb verharren: darumb will ich hiermit von den Begräbnissen predigen/ vñnd erweisen das ein Drth besser sey zu dem Begräbnis als der ander/ mit Bitt man wölle mich mit Gedult anhören/ als sage ich an in dem Namen Gottes.

nicht das geringste daran gelegen/ du werdest gleich begraben/ oder nicht begraben/ so würde es doch der Lutheraner/ oder der Caluinist nicht glauben/ wann aber der Catholische ihme nun den Vorschlag thete/ man wolte ihnen begraben/ aber man wolte ihnen nicht auff das Gemeinhe begraben/ sondern vñnern Galgen/ auff den Schindwäfen/ so würde er den Lutheranern/ oder Caluinisten deromafsen erbittert vñnd erzörnen/ das es kaum außzusprechen ist/ vñnd würde er vñnern Galgen/ oder auff den Schindwäfen gar nicht wollen begraben werden/ wann nun der Catholisch zu ihme auff Lutherisch vñnd Caluinisch sagen würde/ es sey nicht das geringste daran gelegen/ wo einer gleich hinbegraben werde/ so werde es doch der Lutheraner oder Caluinist nicht glauben. Darans erscheinet wie falsch die Caluinisten vñnd Lutheraner lehren/ in dem sie fürgeben/ es sey nichts/ auch nicht das geringste daran gelegen/ begraben oder nicht begraben werden/ oder wo man gleich hinbegraben werde.

Wann etner recht vñnd gründlich wissen vñnd erfassen will/ daß der Lutheraner Lehr falsch/ in dem sie lehren/ es sey nichts daran gelegen/ begraben oder nicht begraben werden/ oder wie/ oder wohin er begraben wird/ der gehe hin/ wann sichs sügt/ zu dem Predicanten der solches gepredigt vñnd gelehret hat/ der Predicant sey gleich Caluinisch/ oder Lutherisch/ oder gehe zu einem der solchem lügen der Predicanten glaube/ vñnd sprech zu ihme/ wir wollen dich nicht begraben/ wir wollen dich nur die Raben/ oder die Wilden Thier fressen lassen/ da würde einer Wunder hören/ wie es denselben Lutheraner/ oder Caluinisten verdrissen würde/ vñnd wie er solches doch gahr nicht haben/ noch zu sich kommen lassen würde/ vñnd wann gleich der Catholisch auff Lutherisch/ oder Caluinisch sagen würde/ es ist

Sie wenden aber diese kate Aufpreden für/ sie sprechen. Erstlich sie die Lutheraner vñnd Caluinisten werden aus Gottes Wort berichtet/ daß es der Seelen Heyl vñnd Seligkeit weder gebe noch neme/ begraben werden oder nicht/ hie oder dorth.

Aufrede.

Zum 2. wenden die Lutheraner vñnd Caluinisten Eintwen sin wo einer begraben llege/ da llege er auff vnseres dung

Antwort.